

Volks-Zeitung

Kurze Chronik.

Der Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums v. Bindekuist ist so schwer leidend, daß man seinen Rücktritt erwartet.

Der Konflikt der Hafenarbeiter des Bremer Lagerhauses mit den dort Beschäftigten wurde heute früh beigelegt. Die ausgeschickten Arbeiter sind wieder eingestellt worden.

In der vergangenen Nacht wurde in Paris der Generalstreik für alle französischen Eisenbahnlinien proklamiert, der indes zurzeit noch nicht allgemein durchgeführt ist.

Auf einem Bankett in Paris hielt der Ministerpräsident Briand eine Rede, in der er gegenüber den Angriffen der Radikalen dazu aufforderte, in diesen schwierigen Zeiten Vertrauen zur Republik zu haben.

Das griechische Kabinett Dracopoulos tritt heute zurück. Man glaubt allgemein, daß Venizelos die Neubildung übernehmen wird.

Näheres im Zug des Blattes.

Die freien Forschungsinstitute.

Die kaiserlich wissenschaftliche Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin, deren Gründung beim Jubiläum der Universität von Kaiser veranlaßt worden ist, enthält in ihrem Programm die Forderung, die Wissenschaften interessierten Kreisen auch das Kultusministerium teilzunehmen hat, folgende Bestimmungen: Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist die Stiftung eines Kapitals oder eines festen Beitrags für mindestens zehn Jahre. Ueber die Verwaltung und Verwendung der Stiftungsbeträge bestimmt der Senat der Gesellschaft. Dieser hat sich aus Mitgliedern der Gesellschaft zusammenzusetzen, die in einer Mitgliederversammlung gewählt und dann dem Kaiser präsentiert werden, ferner aus solchen Gelehrten, Freunden der Wissenschaft und besonders verdienten Mitgliedern der Gesellschaft, die vom Kaiser ernannt werden.

Der Zweck in der Rede des Kaisers beim gestrigen großen Festakt, worin er die Begründung selbständiger Forschungsinstitute verkündete, hat notwendig in der ganzen wissenschaftlichen Welt, vor allem bei den Naturwissenschaftlern, die diese Realisierung am meisten angeht, das größte Interesse hervorgerufen. Die Vorarbeiten des großen Unternehmens sind von Professor Harnack in Berlin mit dem Ministerialdirektoren Schmidt vom Kultusministerium im Auftrag des Kaisers erledigt worden.

Der Kaiser hat, der hochverdiente Chemiker an der Berliner Universität, erklärte, daß diese kaiserliche Stiftung für die ganze neue Generation eine Befreiung von uralten wissenschaftlichen Sorgen bedeute. Der gewaltige Plan Humboldts, durch die Bildung von Forschungsanstalten neben den Unterrichtsanstalten einen mächtigen Selbstorganismus der Wissenschaft zu schaffen, sei damit endlich zur Wahrheit werden. Alle momentanen Naturwissenschaftler hätten sich das höchste Glück ersehnt, daß für die Fortführung ihrer Aufgaben sofort sei. Das ebelfte Moment dieser Gründung liege wohl in ihrer Unabhängigkeit, in ihrer Freiheit von einengenenden Bestimmungen, es sei wohl anzunehmen, daß die Schaffung solcher Forschungsinstitute immer jeweils nach eintretenden Bedürfnissen geschehen wird, so daß für jede in den Vordergrund tretende naturwissenschaftliche Aufgabe dasjenige der nötige praktische Hintergrund zu ihrer Lösung gegeben wird.

Solche Institute werden also Laboratorien im weitesten Sinne sein. Es steht schon jetzt so gut wie fest, daß zunächst ein Laboratorium für physikalische Chemie und ein Laboratorium für allgemeine Chemie aus dieser Stiftung begründet werden. Nach dieser beiden wichtigsten Forschungsrichtungen wird die Zeit gewiss noch das genug andere erforderlich machen, denn täglich stellt die Wissenschaft neue Aufgaben. Sowohl auch bald einmal ein Institut für eine der jüngsten Wissenschaften von heute, für die Radioaktivität, notwendig werden. Von sonstigen höchst aktuellen Problemen wäre die für die Medizin hochwichtige Immunchemie, ferner die Gärungslehre, die Mineralphysiologie zu nennen, die in solchen Forschungsinstituten immer neuen naturwissenschaftlichen Entdeckungen und Erkenntnissen entgegengeführt werden könnten. Ein Forschungsinstitut für physikalische Chemie wird von der Rockefeller-Stiftung zur Förderung der geistigen Beziehungen Deutschlands ins Leben gerufen werden. Also an Aufgaben ist kein Mangel! Die übrigen Fakultäten werden ihrerseits ebenfalls genug große und wichtige Fragen vorzuschieben haben.

Die Reformen in Portugal.

Die republikanische Regierung plant, wie ein Telegramm aus Lissabon meldet, einen Erlaß über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Die Zivilbehörden nehmen Befehl von den Behörden der Kongregationen, nehmen ein Inventar auf und legen dann die Siegel an. Die monarchistischen Zeitungen widersprechen wieder, ihre Sprache ist gemäßigter. Einige erkennen die Republik an. Gegen den herrlichen Parteiführer, den Premier Coucens Mallos ist ein Volksfest ergangen. — Polizei und Munizipalgarde sind nach den alten Grundrissen neu gebildet worden. Jahrsfrist Munizipalgerichten, die bei der Revolution das Königtum verteidigt haben, wurden wieder eingestellt. Die höheren Offiziersstellen der auf dem Feind liegenden Kriegsschiffe sind neu besetzt worden.

Alle auf dem Feind liegenden ausländischen Schiffe sind völlig in Sicherheit. Die Gerichte über eine Verurteilung gegen die fremden und portugiesischen Kriegsschiffe sind unbestritten, trotzdem hat die Regierung alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen.

Die dem Neuesten Bureau aus Gibraltar gemeldet wird, hat König Georg gestern einen Befehl gegeben, daß die königliche Yacht „Victoria and Albert“ nach Gibraltar abgeht, um König Manuel und Königin Amelia an Bord zu nehmen.

In Madagajsk, wie uns ein Privattelegramm aus Madrid meldet, größere Kolonnen von Männern und Mädchen aus Portugal ein. Es wurden teils in Privathäusern, teils im Karmeliterkloster untergebracht. Die Menge pißt die angekommenen Lebensmittel aus. Emiliano Iglesias machte die Regierung

in den Cortes auf die Invasion der Klosterleute aus Portugal aufmerksam. Der Premierminister antwortete, daß die Regierung einige Maßnahmen getroffen habe, die er vollständig nicht betonen könne. Ebenfalls wurde die Regierung die Unmündigkeit der Minderjährigen gegenüber in jeder Hinsicht wahren. Da am 12. Oktober, am Ostertag Ferrers, in Barcelona Aufhebungen größeren Stils befristet werden, haben viele Klöster sehr umfassende Maßnahmen zur Verteidigung getroffen.

Generalstreik auf allen französischen Bahnen.

Militärische Einberufung der Streikenden. — Die Störungen des französischen Eisenbahnverkehrs.

Der Generalstreik auf der französischen Nordbahn ist in der vergangenen Nacht auf die übrigen französischen Eisenbahnlinien ausgedehnt worden. Man muß abwarten, in welchem Umfang die Eisenbahnangehörigen dem Befehle ihrer Organisationsfolge leisten werden. Jedenfalls ist damit zu rechnen, daß der Streik der französischen Eisenbahner eine allgemeine Katastrophe für den Verkehr und der französischen Regierung Frankreich herbeiführen kann. Die militärischen Eisenbahner zu den Waffen einberufen werden sollen. Mit Hilfe dieser Mannschaften, die unter militärischen Kommando stehen, soll versucht werden, den französischen Eisenbahnbetrieb aufrechtzuerhalten. Bieleicht gelingt es mit Hilfe der vorhandenen Eisenbahntruppen und der einberufenen Reservisten, die allernotwendigsten Bedürfnisse des öffentlichen Verkehrs zu befriedigen. Das eine heißt aber, daß der französische Eisenbahner zu den Waffen einberufen werden sollen. Mit Hilfe dieser Mannschaften, die unter militärischen Kommando stehen, soll versucht werden, den französischen Eisenbahnbetrieb aufrechtzuerhalten. Bieleicht gelingt es mit Hilfe der vorhandenen Eisenbahntruppen und der einberufenen Reservisten, die allernotwendigsten Bedürfnisse des öffentlichen Verkehrs zu befriedigen. Das eine heißt aber, daß der französische Eisenbahner zu den Waffen einberufen werden sollen. Mit Hilfe dieser Mannschaften, die unter militärischen Kommando stehen, soll versucht werden, den französischen Eisenbahnbetrieb aufrechtzuerhalten. Bieleicht gelingt es mit Hilfe der vorhandenen Eisenbahntruppen und der einberufenen Reservisten, die allernotwendigsten Bedürfnisse des öffentlichen Verkehrs zu befriedigen. Das eine heißt aber, daß der französische Eisenbahner zu den Waffen einberufen werden sollen.

Der Generalstreik auf der französischen Nordbahn ist in der vergangenen Nacht auf die übrigen französischen Eisenbahnlinien ausgedehnt worden. Man muß abwarten, in welchem Umfang die Eisenbahnangehörigen dem Befehle ihrer Organisationsfolge leisten werden. Jedenfalls ist damit zu rechnen, daß der Streik der französischen Eisenbahner eine allgemeine Katastrophe für den Verkehr und der französischen Regierung Frankreich herbeiführen kann. Die militärischen Eisenbahner zu den Waffen einberufen werden sollen. Mit Hilfe dieser Mannschaften, die unter militärischen Kommando stehen, soll versucht werden, den französischen Eisenbahnbetrieb aufrechtzuerhalten. Bieleicht gelingt es mit Hilfe der vorhandenen Eisenbahntruppen und der einberufenen Reservisten, die allernotwendigsten Bedürfnisse des öffentlichen Verkehrs zu befriedigen. Das eine heißt aber, daß der französische Eisenbahner zu den Waffen einberufen werden sollen.

Die Proklamierung des Generalstreiks.

Paris, 12. Oktober. Die Eisenbahner aller Linien beschließen heute nacht den Generalstreik.

Paris, 12. Oktober. In einer heute nacht abgehaltenen Versammlung beschloß das nationale Eisenbahnerparlament, sofort den Generalstreik auf allen Eisenbahnlinien zu verfügen. Dieser Beschluß wurde sofort per Automail allen Direktionen mitgeteilt. Die von der Versammlung angenommene Tagesordnung hat folgenden Wortlaut:

Der Generalstreik auf der französischen Nordbahn ist in der vergangenen Nacht auf die übrigen französischen Eisenbahnlinien ausgedehnt worden. Man muß abwarten, in welchem Umfang die Eisenbahnangehörigen dem Befehle ihrer Organisationsfolge leisten werden. Jedenfalls ist damit zu rechnen, daß der Streik der französischen Eisenbahner eine allgemeine Katastrophe für den Verkehr und der französischen Regierung Frankreich herbeiführen kann. Die militärischen Eisenbahner zu den Waffen einberufen werden sollen. Mit Hilfe dieser Mannschaften, die unter militärischen Kommando stehen, soll versucht werden, den französischen Eisenbahnbetrieb aufrechtzuerhalten. Bieleicht gelingt es mit Hilfe der vorhandenen Eisenbahntruppen und der einberufenen Reservisten, die allernotwendigsten Bedürfnisse des öffentlichen Verkehrs zu befriedigen. Das eine heißt aber, daß der französische Eisenbahner zu den Waffen einberufen werden sollen.

Paris, 12. Oktober. Heute früh war der Ausfall auf der Nordbahn vollständig, auf dem Eisenbahnhof streikten nur wenige auf dem Bahnhof Montparnasse niemand, dagegen auf dem Bahnhof Saint Lazare zahlreiche Angestellte. Hier ist der Dienst beträchtlich gestört. Auf dem Orleans- und Orléans-Bahnhöfen herrscht vollkommene Ruhe, der Dienst ist normal.

Böswillige Sachbeschädigungen.

Paris, 12. Oktober. Auch heute werden verheerende Missetaten begangen. In der Nähe der belgischen Grenze sollen auf einer Strecke von 200 Metern Schienen herausgerissen worden sein. Bei den Eisenwerken Montataire auf der Nordbahn wurden 50 Telegraphen- und 2 Signalbrüche verzeichnet. In Creil wurde ein Geleiser verhaftet, weil er die Lokomotive auf der Fahrt verlassen und auf der Strecke liegen gelassen hatte.

Weitere Ausdehnung der Eisenbahnerbewegung.

Paris, 12. Oktober. Angestellte der staatlichen Eisenbahngesellschaft haben sich in einer getrigen Kundgebung für den Generalstreik bis zur vollständigen Verhinderung ihrer Forderungen entschieden und beschloßen auch, bei ihren noch in Dienst befindlichen Kameraden dahin zu wirken, daß sie ebenfalls im Stadtgebiet die Arbeit einstellen, man rechnet auf Unterstützung auch in der Provinz.

Paris, 12. Oktober. Der Ausschuß des Syndikats der staatlichen Eisenbahnen hat für heute abend eine Versammlung einberufen, um über die gegenwärtigen Ereignisse zu beraten. Man befürchtet, daß in dieser Versammlung der Ausschluß an den Eisenbahnerstreik beschlossen wird. Präsident Fallières hat infolge des Ausfalls seinen Fernaufenthalt auf dem Landgut Dupoulin abgebrochen und ist gestern abend im Sommerhaus von Bourbeurg nach Paris abgereist, wo er heute eintrifft.

Nach den vom Streikausschuß des Eisenbahnersyndikats ergangenen Weisungen, die mittels Automobils überallhin überbracht wurden, wird vielfach befürchtet, daß der Verkehr auf sämtlichen Bahnlinien eingestellt wird.

Paris, 12. Oktober. Die Eisenbahner der Linie Paris-Montparnasse-Mediterranée haben beschlossen, heute abend 6 Uhr für die Güter und die Güter der großen Linien und abends 8 Uhr für die Provinzialen den Verkehr zu trennen.

Der Verkehr nach Deutschland

hat infolge des Streiks naturgemäß sehr empfindlich gelitten. Ein Privat-Telegramm berichtet uns hierzu:

Paris, 12. Oktober, 10 Uhr 25 Min. vormittags. Bis zur Stunde ist noch kein französisches Postpaket hier angekommen. Der Verkehr mit Frankreich ist fast vollständig. Man weiß auch nicht, ob im Laufe des heutigen Tages Güter zu erwarten sind, da bisher amtliche Mitteilungen hierüber nicht eingegangen sind. Nach den hier eingetroffenen Meldungen soll der Brief-

Die Verkehrshörungen.

Paris, 11. Oktober. Aus der Montoise Gegend und Tréport sind Güter hier angekommen, nachmittags ist ein Zug vom Nord-

Wetzlar in der Welt gereift werden, daß die Post bis zum französischen Grenzort Neumont demont wird... **Wetzlar** in der Welt gereift werden, daß die Post bis zum französischen Grenzort Neumont demont wird... **Wetzlar** in der Welt gereift werden, daß die Post bis zum französischen Grenzort Neumont demont wird...

zusammen, die das Land in jedem Augenblicke in Angst versetzt, die die Regierung im Interesse ihrer Autokratie zu Wahregung treibt, die ihr so schmerzlich ist, daß nur die stärksten Gewissensgründe sie dazu bestimmen können...

Sparmarken für den Papst.

Die Erträge des „Peterspennings“ haben in den letzten Jahren bedeutend nachgelassen. Um für den Papst in seinen Ausgaben zu sparen, hat die Regierung beschlossen, die Zahl der Sparmarken zu erhöhen...

Unmittelbar schuld daran ist das Zentrum, das durch die Politik der Verteuerung der notwendigen Lebensmittel es Hunderttausenden von guten Katholen ein unmögliches Leben gemacht hat... **Sparmarken für den Papst.**

haben sich die Folgen des allgemeinen Aufstandes auf der französischen Nordbahn im Laufe des heutigen Tages bereits recht sichtbar gemacht. Die Oberpostdirektion, das Dreipostamt und die einzelnen Postämter wurden im Laufe des Vormittags unaufhörlich gestört... **In Berlin**

Handelskammer in Berlin

als auch beim Berliner Kaufmann- und Industrieller waren bis heute keine amtlichen Mitteilungen eingegangen... **Handelskammer in Berlin**

hatte bis heute nachmittag 1 Uhr keine Nachricht darüber, daß der Streik auch auf die anderen französischen Linien ausgedehnt sei... **Handelskammer in Berlin**

Brands Antwort an die Radikalen.

In Paris sind gestern Abend ein Konflikt des republikanischen Komitees für Handel und Industrie statt, an dem etwa 2500 Personen teilnahmen... **Brands Antwort an die Radikalen.**

Wir haben jetzt, sehr frühzeitig, ein neues Werk zu vollenden. Das ist zunächst die Wahlreform, sodann das Verzeichnis der Dezentralisation der Justizverwaltung und die Steuerreform... **Brands Antwort an die Radikalen.**

Man finkt deshalb auf neue Mittel, dem anwandelnden Einkommen des „Peterspennings“ entgegenzutreten... **Sparmarken für den Papst.**

Den katholischen Kreisen gehören überwiegen Personen aus den niederen Berufen an... **Sparmarken für den Papst.**

Zur Schaffung eines Wahlsystems

hat der Bundesausschuss eine Sammlung eröffnet. In dem Aufruf, mit dem er sich an die Angehörigen des deutschen Gewerbe-

Es gilt aber vor allem, die einseitige Interessenpolitik des Bundes der Landwirte zu durchbrechen... **Zur Schaffung eines Wahlsystems**

Die nächsten Reichstagswahlen werden keine andere die nicht minder wichtige Frage zu entscheiden haben, ob der deutsche Gewerbebund... **Zur Schaffung eines Wahlsystems**

Für den Wahlkampf des Bundes sind die nächsten Reichstagswahlen... **Zur Schaffung eines Wahlsystems**

Abteilung und Gewalt. In der heutigen Debatte hat man erklärt, daß ein Teil davon... **Zur Schaffung eines Wahlsystems**

Katholische Demonstrationen in Italien. Ein Privattelegramm aus Rom berichtet... **Katholische Demonstrationen in Italien.**

Streikruhen. Ein Telegramm aus Paris meldet: In Solot (Departement Rhain) sind 12000 Arbeiter... **Streikruhen.**

amenrichtig, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche Besondere gab.

Die Jubelfeier der Universität.

Der zweite Festakt.

Heute vormittag hatte der zweite Festakt die neue Aula bis zum letzten Platz gefüllt. Die Veranstaltung war wiederum ein glänzendes Fest. Die Rede wurde von Herrn... **Die Jubelfeier der Universität.**

Der Kaiser Ehren doktor.

Nach der Festrede betrug die juristische Fakultät... **Der Kaiser Ehren doktor.**

Weitere Ehrenpromotoren.

Die medizinische Fakultät hat mit der Begründung, daß die höchste Kunst der Medizin erhebt und aufsteigt, zwei Künstler zu Ehrendoktoren ernannt... **Weitere Ehrenpromotoren.**

Die philosophische Fakultät... **Die philosophische Fakultät**

Der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat „Gezelle“ ist verliehen worden... **Die philosophische Fakultät**

Aus Anlaß des Jubiläums... **Die philosophische Fakultät**

Jubiläumstiftungen und Geschenke.

Aus der erheblichen Reihe von Geschenken und Stiftungen, mit denen von Seiten der Behörden... **Jubiläumstiftungen und Geschenke.**

